in gleicher Weise die Keime dieser Krankheiten conserviren, wenn sie von an contagiösen Krankheiten Leidenden benutzt worden sind. So dürfte sich manche überraschende Erscheinung bei der Fortpflanzung ansteckender Krankheiten erklären; z. B. ein Fall, den Gueneau de Mussy in seinem Berichte über die Epidemien von 1880 erwähnt, nach welchem 23 Personen, die in das Hospital wegen verschiedener Leiden aufgenommen waren, dort sämmtlich am Typhus erkrankten.

Verf. warnt daher vor Verwendung von Fayencegefäßen bei ansteckenden Krankheiten; aus Spitälern müsste man sie ganz verbannen und durch Gefäße aus Glas oder Porzellan ersetzen. (*L'Union pharmaceutique*, Tome 24. No. 9. pag. 410. *Comptes rendus.*) C. Kr.

C. Bücherschau.

Die wichtigsten Nahrungsmittel und Getränke, deren Verunreinigungen und Verfälschungen. Praktischer Wegweiser zu deren Erkennung von Oscar Dietzsch, Chemiker der Anglo-Swiss Condensed Milk Co. in Cham und Cantonschemiker von Zug. Vierte, gänzlich umgearbeitete und vermehrte Auflage, nebst einem Anhang: Untersuchungen hausrätlicher Gegenstände in Bezug auf gesundheitsschädliche Stoffe. Zürich, Orell Füssli & Co., 1883. Preis 6 Mark.

Die ersten drei Auflagen des vorliegenden Werkes erschienen schnell hintereinander in den Jahren 1877 und 1878; sie fanden damals um so mehr Anklang in allen der Nahrungsmittelchemie nahestehenden Kreisen, als Dietzsch der Erste war, der bei der „plötzlich in Manie ausgearteten Verfälschungsspielsucht“, wie ein bekannter pharmaceutischer Schriftsteller sagte, den Platz zeigte, welchen der denkende Chemiker den Verunreinigungen und Verfälschungen der Nahrungsmittel gegenüber einnehmen muss. Seitdem ist das Gebiet der Lebensmitteluntersuchungen der Gegenstand der ausgedehntesten Studien und Forschungen gewesen und hat eine überaus reichhaltige Literatur hervorgerufen.

Verf. hat in Folge dessen sein Werk gründlich umgearbeitet und alle neuen und schärferen Untersuchungsmethoden, sofern sie sich in der von ihm selbst wiederholt angestellten Prüfung bewährten, in dasselbe aufgenommen. Auch die erst kürzlich vom Verein analytischer Chemiker vereinbarten Wein-Untersuchungsmethoden haben in einer besonderen Beilage noch Platz gefunden.

Das Werk verdient die wärmste Empfehlung; der Verf. wird sich „in der Hoffnung, dass es sich so viele Freunde erwerben möge wie die früheren Auflagen“ gewiss nicht täuschen.

Dresden.

G. Hofmann.